

# Straight from the heart

- BAUSTELLE -

Von ausdemTann

## Kapitel 3: Fragen

Zufrieden wendete sich Shade ab und ging durch die einzige Tür, die in dieser engen Kajüte noch ein Entkommen bot, den jungen Mann auf dem Bett einen letzten Rest Privatsphäre lassend ..

Und während sie sich durch die unverantwortlicher Weise noch unverschlossene Tür in ein weiteres Zimmer begab, in welchem sich nur eine enge Dusche in der einen und ein Waschzuber in der anderen Ecke befanden, regte sich etwas im Nachbarzimmer..

Warum nur? ... Er konnte es nicht begreifen!

... Warum sie ihm half, einem gänzlich Fremden?

... Warum sie derart emotionslos über ihre Geschichte sprach? Zu ihm?

... Warum ihre Stimme soviel Wärme und Leben in sich trug... ihre Hand so voller Liebe durch sein Haar gefahren war... nach der Gefühllosigkeit, die sie zuvor bereits zeigte? Warum??? ...nach allem was ihr geschehen war?

Warum überhaupt, war sie noch hier?

Versuchte nicht zu entfliehen und ihr Heil allein in der Welt zu suchen, sondern sich stattdessen um einen mickrigen Schiffskoch wie ihn bemühte, der sein Leben bereits vergeben hatte.. der es aus tief empfundener Dankbarkeit einem Menschen schuldete, der ihm noch ein halbwegs normales Verhalten entgegen brachte, wohingegen seine "Kollegen" sich an ihm doch eh nur jeden Tag vergriffen und ihn dazu nötigten mit den betuchteren Gästen auf direkte, bezahlte Tuchfühlung zu gehen... sorgsam darauf achtend, das sich die wertvolle Ressource, als die sie ihn angesichts der stetigen Einnahmen aus seinem Körper betrachteten, nicht vorzeitig erschöpfte...

>Doch nun wurde alles anders!!! <

Furcht keimte auf und nahm sein Herz in eiserne Klauen...

Sie hatten bisher mit allen "Gästen" ein Abkommen geschlossen, das nicht mehr als Oralverkehr drin war ... doch was würde nun geschehen?

Patty würde ihn umbringen, wenn er je erfuhr, das er nun nicht mehr die Kontrolle

über ... und die Einnahmen aus ... der ersten Nacht mit ihm haben konnte..

Seit Jahren wartete dieser doch nur auf das eine, ultimative Angebot, welches alle Geldsorgen auf einmal, in Form eines in allen Weisen potenten Kunden, beseitigen würde.. hatte sogar seine eigenen derben Triebe dafür bezügelt.. und auch nur dafür... für das Geld...

Wenn er erfuhr, was geschehen war, dann würde alles nur noch schlimmer und er müsste für "sein Versagen" bitter büßen.. Patty und die anderen Köche des Barratie würden sicher nicht zögern wieder Hand an ihn zu legen... auf See war man der Befriedigung der eigenen körperlichen Gelüste so nah, wie der nächst schwächere Matrose...

Wie er sich hasste... ob seiner Schwäche.. der Unfähigkeit zu handeln... sich zu wehren... seine einzige Chance bestand darin, dass Jeff es irgendwie heraus bekam... doch dann wäre er in der nächsten Nacht auf ewig in der See verschollen...

Sie hatten es ihm doch bereits oft genug angedroht.... und er kannte seine Kollegen gut genug, um deren Reaktion auf den Verrat richtig einschätzen zu können...

Und dann würde er weder seinen Traum erfüllen können, noch Jeff die Schuld bezahlen, die ihm noch schwer auf den Schultern lag...

Er musste es über sich ergehen lassen.. mit jedem Tag schwächer werdend, da sie ja auch für sein Essen zuständig waren...

Und sie grinsten ihn nur gehässig an, wenn sie seine Portion ebenfalls genüsslich verspeisten, während er mit knurrendem Magen daneben saß und es tatenlos mit ansehen musste...

Alles was er zu Essen bekam- und sei es auch nur die geringen Mengen zum Abschmecken der Speisen- musste er sich hart verdienen.

Die "Gefälligkeiten" hatten sie zunächst nur in den Stunden des spärlichen Feierabends gelegt, doch wurden sie bald gieriger und so konnte es ihm mittlerweile jederzeit passieren, dass man ihn grob vom Herd weg in die kleinen Abstellkammern zog, die dieses Schiff nun mal besaß.

Angeekelt versuchte er dann immer seinen ausgeprägten Geschmackssinn zu unterdrücken, damit er das alles nicht so ganz bewusst wahrnahm, jedoch litt darunter wiederum, die unweigerlich im Anschluss erwartete Arbeit.. ein Koch ohne Geschmacksnerv... Und dies wurde dann von Jeff, der von allem nichts wusste, auf härteste bestraft.

Tja, so war es und er hatte sich mit diesem "Naturgesetz" abgefunden. Hatte das Spiel mitgespielt aus Hunger...

Er kannte den Hunger und er war ihm wie ein vertrauter Freund, obwohl er damals dachte, als Jeff und er das Barratie eröffneten, niemals wieder Hunger spüren zu müssen...

Aber als die anderen Köche zu ihnen stießen, wurde ihnen die Obhut für ihn übertragen. Und sie bemerkten bald die Weichheit des stellvertretenden Chefkochs... er war noch zu jung, unerfahren und naiv, um sich gegen die intriganten Vorhaben der anderen zur Wehr zu setzen und ehe er sich versah, saß er in ihrer Falle ohne Hoffnung auf einen Ausweg...

So völlig in Gedanken versunken, fiel sein Blick wieder auf den Waschlappen in seiner

Hand... und die Frage nach dem Warum kehrte zurück..

Doch auch jetzt wusste er keine Antwort darauf und es war dem geschwächten Mann auch egal...

"es nimmt den Ekel..." ihre Worte hallten in seinem Kopf wieder und erreichten irgendwo einen Punkt der ihnen beipflichtete... Also erhob er sich unter Mühen, denn er fühlte sich wie unter eine Dampftramme geraten und irgendwie war das auch wahr...

Erst jetzt wurde ihm mit einem Blick klar, dass es ihr Mantel war, der seine Blöße umfing...

Da er ihre Schritte vernommen hatte und das vertraute Geräusch der Tür zu Jeffs und seinem Waschraum gehört hatte, wusste er sich allein ...

Er entkleidete sich stumpfsinnig, nicht weiter über die Geschehnisse sinnierend, ließ die Reste der alten, nun zerrissenen Hose angewidert auf den Boden gleiten und fuhr mit dem Lappen die Bereiche entlang, die so arg geschändet wurden...

Er wurde schon oft in seinen intimsten Bereichen berührt, nicht ohne auch einen gewissen Anflug von eigener Lust zu verspüren, auch wenn er sich dafür besonders schämte...

Doch diesmal war es so anders.. dieser abstoßende Typ hatte sich von Anfang an an ihm vergangen.. erst noch im Zimmer.. dem "Gästezimmer", welches den "zahlenden Gästen" vorbehalten blieb.. hatte ihm seine Hose geöffnet und ihn mit unnachgiebigen, rauen Handbewegungen in seinen Höhepunkt getrieben, um sich darüber lustig zu machen, wie er die Mischung aus Verzweiflung und Lust in sein Gesicht bekäme...

Und dann hatte er ihn genötigt sich wieder und wieder um dessen eigene Erregung zu bemühen, ihn immer wieder zum Höhepunkt zu führen..

Dieser Mann schien unersättlich.. Waren andere in ihren Fähigkeiten stark eingeschränkt, wenn sie sich so richtig besoffen hatten, kippte dieser "Kunde" während der gesamten Zeit eine Flasche Rum nach der anderen und seine verklarte Lust stieg mit jedem Schluck.

Und so wurde er immer ungehaltener, schien mit den bisherigen "Ergebnissen" nicht zufrieden und sorgte mit einigen harten Schlägen schließlich dafür, das er sich wieder anzog und an Deck begleitete...

Und dann.. er mochte gar nicht daran denken, was dann geschehen war...

Was hatte er nur verkehrt gemacht?

Routiniert hatte er erneut seine Lippen in Aktion versetzt, liebte, was ihn am meisten abstieß und anhand der, in seinen Schädel gekrallten, Hände, die ihm seinen Verstand wie Schraubzwingen aus seinem Hirn pressten, doch die Wirkung seiner Arbeit einschätzen können...

Warum nur hatte er sich dann abgewendet, noch mehr vom ihm verlangt...?

>Warum...< war heute Nacht ein beliebtes Wort seiner Gedanken...

Und so ließ er den mittlerweile von eigenem Blut getränkten Lappen aus der erschlaferten Hand fallen und fiel unsanft zurück auf das Bett und begann völlig in sich zusammengesackt hemmungslos zu weinen...

In dem selbst erwählten Exil hatte Shade sich mittlerweile ein wenig umgesehen... die doppelte Anzahl an Utensilien und die weitere Tür in ein anderes Zimmer hatten den Schluss zugelassen, es handele sich um ein Bad für zwei...

>hmm, sicher nicht für seine Freundin...<

War es für den Kerl, der ihn so schändlich in die Gewalt von Sklijd gedrängt hatte?? Eine Art Vertrauter, der den Blondschof im Nachbarzimmer hinterging und schamlos ausnutzte???

Ihre Gedanken waren so hart wie sarkastisch und in ihnen flog noch einmal ernüchtert die Situation an ihrem Auge vorbei, in welcher sie Sklijd völlig emotionslos auf seine letzte Reise geschickt hatte. Auch jetzt spürte sie kein Bedauern, keinen Verlust... aber die erhoffte Genugtuung nach den Jahren der Pein, kam auch nicht über sie...

Auch Shade beschäftigte sich nun mit dem beliebten "Warum?".

Warum nur, wendete sie jedes Mal mit Entsetzen ihr inneres Auge von dem verzerrten Gesicht des Toten, jedes Mal, wenn sie sich erinnerte...?

Warum, traten ihr Tränen in die Augen, und fühlte sie sich so schuldig, wenn sie sich an den durch ihre Hand verschuldeten Tod erinnerte...?

Zitternd sank sie an die Tür gelehnt zu Boden und wurde von den grausamen Erinnerungen heimgesucht.. wieder und wieder.. unbarmherzig..

Fast schon dankbar vernahm sie ein Geräusch aus dem anderen Zimmer...

Langsam richtete sie sich zu ihrer vollen, wenn auch nicht stattlichen Größe auf und klopfte leise und zögerlich an die Tür zu dem Zimmer ihres ungebeten Schutzbefohlenen.

Als darauf keine Antwort folgte, öffnete sie die Tür einen kleinen Spalt und fragte etwas einfallslos

"Alles in Ordnung?"

Doch auch auf diese Frage erhielt sie keine Antwort und so keimte in ihr mal wieder der schrecklichste Gedanke am eifrigsten und setzte ihr die Angst um dieses junge Leben ins Herz, denn auch sie hatte nach ähnlichem Leid schon oft mit dem Suizid geliebäugelt...

Schien er ihr doch immer wie die einzige Lösung aus ihrer Qual.. und es gab nur zwei Gründe, diesen Weg zu meiden...

Das Leben eines kleinen, verwaisten Mädchens in den Händen ihrer Peiniger ...

...und diese mysteriösen Augen in jadegrün...

Sie gaben ihr Hoffnung auf Rettung ebenso, wie auch eine tief in ihrem Herzen angesiedelte, noch unerklärliche Schuld, welche sie scheinbar noch zu begleichen hatte...

Aus Sorge um ihrem Schützling betrat sie widerstrebend, da ungebeten, die Kammer.